

Zu Beginn des Sommersemesters 2010 möchten wir alle Studierenden und besonders die des Erstsemesters begrüßen. Im ersten Semester werden 22 Studenten und 5 Studentinnen

den Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen aufnehmen. Damit sind derzeit insgesamt 274 Studierende eingeschrieben. (Stand: 17.03.2010)

Wir wünschen allen eine erfolgreiche Zeit und viel Spaß an unserem Fachbereich.

### Themen in dieser Ausgabe:

- Weihnachtsvorlesung 2009
- Bericht aus dem Alltag eines Bauingenieurs

## Weihnachtsvorlesung 2009

### Fachbereich Bauwesen hält die diesjährige Weihnachtsvorlesung

In vielen Hochschulen ist sie bereits eine feste Einrichtung: die Weihnachtsvorlesung. Auch an der Fachhochschule Koblenz hielt der Fachbereich Bauwesen dieses Jahr zum ersten Mal eine Vorlesung im weihnachtlichen Ambiente, aber mit ganz sommerlichen Themen, nämlich über Auslandspraktika in Nige-

ria und ein Projekt in Indonesien.

Die hohen Erwartungen der Studentinnen Julia Müller und Corina Simon wurden bei ihrem Praktikum in Nigeria enttäuscht: Die mit Stacheldraht eingezäunten und bewachten Camps der Firmen durften nicht verlassen werden und es gab kaum Freizeitmöglichkeiten inner-

halb des Lagers. Auch konnten die beiden Bauingenieurstudentinnen ihre praktischen Erfahrungen bei einem Infrastrukturprojekt in Uyo und bei einem Bau von Apartmentblocks auf Bonny Island nicht vertiefen.

Ganz anders fiel das Urteil von Kilian Madeja aus. Auch er ab-

Fortsetzung Seite 2

## Organisation des Fachbereichs

**Dekan:** Prof. Feyerabend (Architektur)

**Prodekan:** Prof. Krudewig  
(Bauingenieurwesen)

### Prüfungsausschuss Bauingenieurwesen

Prof. Bogacki, Prof. Krudewig,  
Prof. Schuchardt, Claudia Reime,  
Eduard Kinas

### Fachbereichsrat

Professoren: Prof. Bogacki, Prof. Decker,  
Prof. Feyerabend, Prof. Ibach, Prof.  
Krudewig, Prof. Ludwig, Prof. Mutschler,  
Prof. Schuchardt, Prof. Zeitler  
Wiss. Mitarbeiter: Claudia Meseck, Julia  
Busch  
Studenten: Simon Görgen, Eduard Kinas,  
Michael Kreutz, Melina Maul, Isabel  
Neeb, Adam Sopala

Fortsetzung:

## Weihnachtsvorlesung 2009

solvierte ein Praktikum in Nigeria, aber im Gegensatz zu seinen Kommilitoninnen im sicheren Norden, in Abuja. Das Camp der Firma ließ keine Wünsche offen: Pool, Bibliothek, Fitnessraum, Skaterpark, Fußballplatz und Tennis machten das Praktikum eher zum Freizeitstress. Die Praktikanten konnten auch das Camp verlassen und auf diese Weise das Land kennenlernen. Im Anschluß an die Studierenden berichtete der Initiator der Weihnachtsvorlesung, Vizepräsident Prof. Bogacki von seinem Aufenthalt in Indonesien. Er verbrachte den letzten Sommer auf Lombok, eine Insel mit ca. 2,4 Mio. Einwohnern. Er unterstützte dort ein Projekt zum Ausbau des Wassersystems, das das Wasser vom regenreichen Norden in den trockenen Süden bringen soll. „Pak Bo“, wie die Leute ihn dort nannten, was soviel wie „Sir Bo“ heißt, berichtete von einer guten Infrastruktur, von freundlichen Indonesiern und einem sicheren Umfeld.

„Wir hoffen, dass nächstes Jahr andere Fachbereiche dem guten Vorbild der Bauingenieure folgen und dass die Weihnachtsvorlesung auch an der FH Koblenz eine Einrichtung mit Tradition wird“, sagte die Präsidentin, Frau Prof. Henzler.



Pak Bo im Sommer in Lombok...



...und im Winter bei der Weihnachtsvorlesung

## Bericht aus dem Alltag eines Bauingenieuren

Hallo,

der Fachbereich Bauingenieurwesen ist an mich herantreten mit der Bitte, als Absolvent des Fachbereichs einen kurzen Einblick in meine Tätigkeit zu geben. Dieser Bitte möchte ich gerne nachkommen.

Ich habe bis 2004 in Koblenz Bauingenieurwesen studiert und Wasser- und Verkehrswesen vertieft. Nach meinem Abschluss habe ich zudem noch eine Weile als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Professor Bogacki gearbeitet. Bei dieser Arbeit als auch bei vorherigen HiWi-Jobs habe ich mich intensiv mit geographischen Informationssystemen im Verbund mit Grundwassermodellierung beschäftigt.

Als Grundidee stand hinter meinem Studium von Anfang an, dass der Beruf des Bauingenieurs die Möglichkeit bietet, die Welt zu sehen. Diese Einstellung brachte mich allerdings zuerst einmal nur auf die andere Rheinseite nach Melsbach.

Im Labor Hart war ich dann unter Anderem mit der Betreuung der internationalen Rennstreckenprojekte betraut. So kam es zu Bauüberwachungseinsätzen auf dem Nürburgring und der Teststrecke von Ferrari, der Pista di Fiorano bei Maranello. Das ganze endete in meiner Diplomarbeit die die Optimierung der Ebenheit im Asphaltstraßenbau zum Thema hatte.

Mein Praktikumssemester wollte ich unbedingt außerhalb Europas ableisten; nach langer Suche und einiger Verzögerung fand ich einen Platz bei einem Bauunternehmen aus Thailand. Durch unzählige Montagereisen hatte ich so die Chance, fast jeden Winkel des Landes kennen zu lernen.

Mein Interesse am Thema Wasser und die damit verbundenen entwicklungspolitischen Aspekte hatten für mich immer einen großen Reiz; dies mündete in ein weiterführendes Masterstudium der Tropenwasserwirtschaft und einem Abschluss in Water Resources Management.

Aus einem Praktikumsplatz für ein zweimonatiges Pflichtpraktikum für das Masterstudium wurde dann ein etwa 1,5 Jahre währender Aufenthalt im Nahen Osten der nur durch die Verfassung meiner Masterarbeit in Deutschland, pünktlich zur WM 2006, unterbrochen wurde.

Fachbereich Bauwesen  
Bauingenieurwesen  
Konrad-Zuse-Str. 1  
56075 Koblenz

Telefon: 0261/9528-622  
Fax: 0261/9528-648  
E-Mail: [fr.bau@fh-koblenz.de](mailto:fr.bau@fh-koblenz.de)

Internet:  
[www.fh-koblenz/bauingenieurwesen](http://www.fh-koblenz/bauingenieurwesen)



Arbeitssicherheit in Thailand; man beachte das dritte Schild von links.

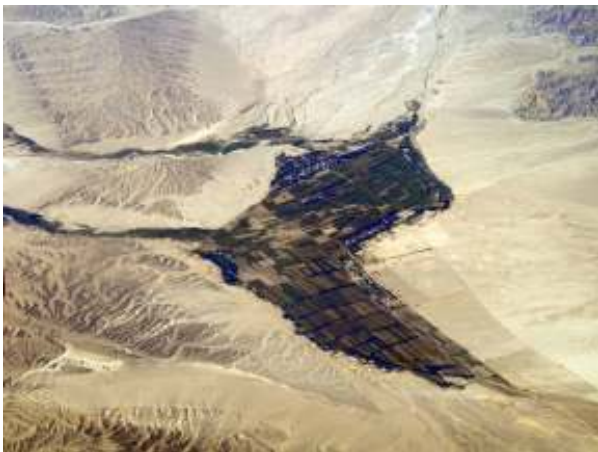
Hier arbeitete ich in einem Wasserversorgungsprojekt für das Consultingbüro Dorsch Consult in Aleppo, der zweitgrößten Stadt Syriens, in dem es hauptsächlich um die Analyse und der hydraulischen Modellierung des bestehenden Wasserversorgungsnetzes und der Erarbeitung von Sanierungsmaßnahmen ging. Dabei handelt es sich um die Trinkwasserversorgung von über 4 Millionen Menschen und den typischen Problemen solcher Städte hervorgerufen durch sprunghaftes, unkontrolliertes Wachstum und ungenügende Unterhaltung und Wartung des Netzes.

Mein erster Projekteinsatz führte mich für einen Monat in den äußersten Westen Chinas, nach Kashgar, einem ehemals bedeutenden Knotenpunkt der Seidenstraße. Hier betreuen wir ein Projekt bei dem es um die Planung und den Bau von Tropfbewässerungsanlagen für mehrjährige Kulturen, hauptsächlich Obst- oder Nussbäume, geht. Mir oblag es dabei, die Entwürfe von chinesischen Planungsgruppen zu kontrollieren und zu verbessern.



Aleppo: Installation eines Messgerätes

Inzwischen lebe ich seit über einem halben Jahr in Bamako der Hauptstadt des westafrikanischen Binnenstaats Mali. Als eines der Kernländer meiner Firma haben wir hier seit Jahren durchgehend Projekte und somit bestand für mich die Möglichkeit für mindestens ein Jahr hier zu arbeiten und damit mein Französisch sattelfest werden zu lassen und zusätzlich fleißig Projekterfahrung zu sammeln um so meinen Lebenslauf aufzuwerten.



Bei Kashgar: Bewässerungsfelder heben sich deutlich von der Wüste ab

Hier in Mali sind wir seit langem im Bereich der Planung und Bauüberwachung von großen Schwerkraftbewässerungsanlagen tätig. Im Bewässerungsgebiet des sog. „Office du Niger“, dem größten seiner Art in Westafrika, werden über große, verzweigte Kanalsysteme derzeit etwa 90.000ha Bewässerungsfläche bedient auf denen hauptsächlich Reis und Gemüse, teilweise aber auch Zuckerrohr angebaut wird. Aktuell überwachen wir ein Bauvorhaben für 1.900 ha Bewässerungsfläche und der zugehörigen Kanalinfrastruktur und füh-

ren eine Planungsstudie für etwa 7.000 ha durch.



Präsentationstafel des Office du Niger

Bei der täglichen Arbeit in solchen Planungsprojekten kommen neben den Standardwerkzeugen wie CAD, GIS und Excel auch verschiedenste hydraulische Modelle zum Einsatz. Die Grundlagendaten liefern umfangreiche GPS-Geländeaufnahmen, meteorologische Messstationen, bodenkundliche Untersuchungen als auch soziologische und ökologische Studien.

Meine Aufgabe besteht zurzeit darin, basierend auf all diesen Grundlagendaten das benötigte Kanalsystem zu planen und hydraulisch zu berechnen als auch die Beschaffung der Grundlagendaten zu überwachen.

Neben den sogenannten Consultants sind in meinem Einsatzfeld noch die GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit), der DED (Deutscher Entwicklungsdienst) und versch. NGOs (Non Governmental Organisations, also gemeinnützige, regierungsunabhängige Hilfsvereine) als potentielle Arbeitgeber vertreten. Die GTZ und der DED bieten zudem Nachwuchsprogramme an.

Mit freundlichen Grüßen aus Bamako

Michael Kirchesch